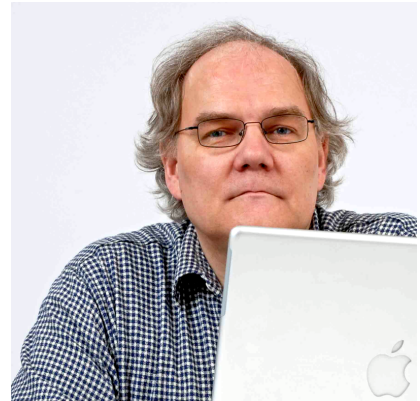


## Liebe Leser,

damit ich's Ihnen gleich zu Beginn gestehe: ich mag keine Handys. Warum ich dann trotzdem ein iPhone-Buch geschrieben habe? Nun, ganz einfach: Weil das iPhone kein Handy ist, sondern ein Computer, mit dem man zufällig auch telefonieren kann. Und Computer finde ich sehr faszinierend – erst recht, wenn sie so handlich daherkommen wie das iPhone.



Aber der Reihe nach.

Handys waren für mich lange Zeit lästige, wenn auch leider notwendige Begleiter, deren unleugbaren Vorteile durch ein Übermaß an Unbequemlichkeit doch recht teuer erkaufte wurden.

Moderne Smartphones – also die Kombination aus Handy und Taschencomputer – sind zwar enorm leistungsfähig und können unglaublich viel. Doch was nützen die tollsten Features, wenn sie im Alltag eine stete Quelle leidiger Frustration sind?

Da verheddert man sich in weitverzweigten Menüstrukturen, ärgert sich mit mehrfach belegten Minitasten herum und versucht ein ums andere Mal, mit einem kleinen Stift auf mickrigem Bildschirm winzige Symbole zu treffen.

Das änderte sich im Spätherbst 2007. Zu diesem Zeitpunkt nämlich kam das in den USA vielbestaunte iPhone von Apple auch hierzulande auf den Markt – und ich staunte nicht schlecht.

Das iPhone unterscheidet sich radikal von allen anderen mobilen Geräten die ich, vom Handy über den PDA bis zum Smartphone, bis dahin in der Hand gehabt habe. Es gibt nicht nur keine mickrigen, es gibt überhaupt keine Tasten, es gibt keine kruden Menüs, der Bildschirm ist schlichtweg atemberaubend gut und das Bedienkonzept revolutionär. Man braucht keinen Stift, es reicht der Zeigefinger: Mit dem iPhone wird der bekannte Slogan „The world at your fingertip“ wortwörtlich wahr. Noch nie war so viel Technik auf so kleinem Raum so einfach und so angenehm zu handhaben wie mit dem iPhone.

Mit dem iPhone ist mobile Technik zum ersten Mal nicht nur enorm leistungsfähig, sondern auch wirklich bedienbar geworden. Im Vergleich zu

diesem kleinen Wunder scheinen mir alle anderen mobilen Geräte kaum mehr als ein Versprechen zu sein, das erst vom iPhone eingelöst wird.

Das iPhone ist mehr als ein Handy – es ist eine eigenständige Plattform für mobile Anwendungen aller Art, ein kompletter, leistungsfähiger Unix-Computer, mit permanentem Internet-Zugang, der problemlos in die Handfläche passt. Natürlich kann man mit dem iPhone auch telefonieren. Aber das ist nur eine von praktisch unendlich vielen Einsatzmöglichkeiten (und mal ehrlich, so ganz unter uns: es ist noch nicht einmal die interessanteste).

Das iPhone wurde in in kürzester Zeit mein wichtigster mobiler Begleiter, der mein bisheriges Handy, meinen iPod und meinen Palm-PDA ersetzt hat.

Dank der schier unbegrenzten Erweiterbarkeit durch zahlreiche Programme gibt es praktisch nichts, was Sie mit diesem Gerät nicht machen können.

Sie können das iPhone als Allround-Phone mit Termin- und Kontaktverwaltung im knallharten Geschäftsalltag einsetzen, aber auch als Spielekonsole benutzen. Sie können es als Dateiserver ins Netzwerk einbinden oder via Internet mit dem iPhone einen Windows-Server fernwarten. Sie können damit im Internet surfen, E-Mails schreiben, Ihr Blog oder Ihre Homepage pflegen und vieles, vieles mehr.

Es ist nicht nur verblüffend, was mit diesem Gerät möglich ist, auch die Liebe der iPhone-Entwickler zum Detail lässt mich jedes Mal erneut staunen. Das iPhone ist nicht einfach nur ein nützlicher, digitaler Begleiter, es ist auch ungemein angenehm und es macht einfach Spaß, mit diesem Gerät zu arbeiten oder auch nur herumzuspielen. Das ist übrigens keine Kleinigkeit oder eine zu vernachlässigende Spielerei, sondern gehört ganz wesentlich zur Funktionalität des iPhones.

Ein Gerät, das darauf ausgelegt ist, dass man es ständig dabei hat, darf sich nicht sperrig, unhandlich oder lästig anfühlen. Lästige Dinge werden gerne liegen gelassen oder daheim vergessen. Ein mobiles Gerät ist aber nur dann nützlich, wenn es wie selbstverständlich mitgenommen wird – also wenn es nützlich und angenehm zugleich ist. So, wie das iPhone.

Ihr

Giesbert Damaschke, München

## **Was Sie in diesem Buch erwartet**

Damit auch Sie so viel Spaß und Freude am iPhone haben wie ich, habe ich dieses Buch geschrieben. Ich möchte Ihnen zeigen, was das iPhone außer telefonieren noch so alles kann. Und damit Sie wissen, was Sie erwartet, gebe ich Ihnen an dieser Stelle schon einmal einen kleinen Überblick.

### **Kapitel 1: Grundlagen**

Am Anfang steht, wen wundert's?, eine grundlegende Einführung in die allgemeine Bedienung des iPhones. Hier geht es um die ersten Fragen wie: Was ist das iPhone? Wie aktiviert man es? Wie bekommt man Daten auf das Gerät? Wie funktioniert das Headset?

### **Kapitel 2: Das iPhone als Info-Zentrale**

Das zweite Kapitel widmet sich den PDA-Funktionen des iPhones, also den Möglichkeiten, die Ihnen das Gerät zu Verwaltung Ihrer persönlichen Daten vom Kalender über die Kontakte bis zu den Notizen bietet.

### **Kapitel 3: Die Telefonfunktionen des iPhones**

Im dritten Kapitel vergessen wir einmal kurz, dass das iPhone ein Computer ist und konzentrieren uns auf seine Handy- bzw. Telefonfunktionen – vom einfachen Anruf über die Telefonkonferenz bis zum Versand und Empfang von SMS.

### **Kapitel 4: Mit dem iPhone ins Internet**

Im vierten Kapitel machen wir das, was ich mit einem iPhone am liebsten tue, nämlich unterwegs ins Internet zu gehen. Hier erfahren Sie alles über den mobilen Webbrowser Safari und das Mailprogramm des iPhones.

### **Kapitel 5: Raum und Zeit**

Hier geht es um die GPS-Funktionalität des iPhones, um die interne Uhr und natürlich um eine meiner Lieblingsapplikationen: Google Maps auf dem iPhone (das hier schlicht Karten heißt).

### **Kapitel 6: Da steckt Musik drin!**

Apples iPod ist der erfolgreichste mobile Medienplayer der Welt. Kein Wunder, dass Apple ihn auch im iPhone eingebaut hat. Im sechsten Kapitel dreht sich alles um die musikalischen Fähigkeiten des iPhones.

### **Kapitel 7: Foto und Film**

Hier erfahren Sie alles Wissenswerte über die eingebaute Kamera, wie Sie auf dem iPhone eine Dia-Show veranstalten und wie Sie Filme via YouTube auf Ihrem iPhone sehen können.

## **Kapitel 8: Das iPhone Ihren Wünschen anpassen**

Das iPhone ist von Haus aus auf „auspacken und loslegen“ ausgelegt. Aber das heißt natürlich nicht, dass Sie es nicht Ihren Wünschen anpassen können.

## **Kapitel 9: Tipps für Not- und andere Fälle**

Nicht ist perfekt – auch das iPhone nicht. Wenn das iPhone einmal nicht das tut, was Sie sich vorstellen oder nicht mehr auf Ihre Eingaben reagiert, dann schlagen Sie in diesem Kapitel nach, was zu tun ist. Und damit es nicht nur um Pannen und Probleme geht, habe ich noch ein paar allgemeine und nützliche Tipps zum iPhone dazu gepackt.